LESERTELEFON

Heute

Roland Herold (rh)
stellv. Ressortleiter Politik

2181-1224
(von 10–12 Uhr)

Gestern am Telefon

Manager und Musikalische Komödie

Kudlas Streichliste und die Anklage gegen Wilhelm Georg Hanss, Klaus Heininger und Peter Kaminski beschäftigte gestern Ingeburg Herfurth. „Das ist eine große Frechheit“, meinte sie in Bezug auf die Einsparvorschläge der Finanzbürgermeisterin. Das seien alles Maßnahmen, die zu Lasten der Bürger gehen und das sei nicht richtig, so Herfurth. „Dabei will die Stadt doch immer rentnerfreundlich, familienfreundlich und sozial sein.“ Auch in Bezug auf die Manager hatte sie eine eindeutige Meinung: „Die müssen so schnell wie möglich zur Verantwortung gezogen werden.“

Dieser Ansicht konnte sich Werner Günther anschließen. „Heininger und Hanss sollten schnellstmöglich aus ihren Posten gehoben werden“, war seine Forderung. Doch ihn ärgerten auch Bettina Kudlas Pläne und der Vorschlag der FDP, die Musikalische Komödie zu privatisieren. „Sie sollten sich mal informieren, was die Bürger wollen“, wünschte Günther sich von den Politikern. Das Thema Einsparvorschläge beschäftigte Gerd Maiwald ebenfalls: „Ich kann verstehen, dass Frau Kudla nach Möglichkeiten sucht, aber sie sollte es nicht an den schwächsten Stellen tun, wie zum Beispiel beim Sozialticket.“ Das treffe gerade die Falschen. Auch die Musikalische Komödie zu schließen, hält Maiwald für falsch. „Das ist doch ein wichtiger Teil in Leipzigs Kulturlandschaft.“ *Jenifer Hochhaus*

Die Erstklässler Caroline, Pascal und Jennifer (von links) frühstücken in ihrem Klassenraum der 74. Grundschule. Die Einrichtung ist eine von sechs deutschen Schulen, die in den nächsten drei Monaten täglich kostenlose Frühstückstüten erhalten. Foto: André Kempner

Pilotprojekt Pausenbrot

Lebensmittelkette und Tafel-Verband sorgen für ausgewogenes Kinder-Frühstück

Kinder brauchen eine Pausenmahlzeit, um über den Schultag fit und leistungsfähig zu bleiben. Das sagte sich jetzt die Rewe-Gruppe samt vieler Kooperationspartner angesichts der Tatsache, dass in Familien immer öfter auch am Essen gespart wird. In der Leipziger 74. Grundschule startete die Lebensmittelkette gestern gemeinsam mit dem Projekt Kindertafel des hiesigen Vereins Kinder- und Familienförderung sein Pilotprojekt: In den kommenden drei Monaten sollen rund 100 000 kostenlose und ernährungswissenschaftlich zusammengestellte „Power Tüten“an Kinder in sechs Grund- und Förderschulen in Deutschland übergeben werden. Darin enthalten: Pausenbrot, Getränk, Obst und weitere Lebensmittel. Deutschlandweit ist der Bundesverband „Deutsche Tafel“ mit von der Partie. Er freue sich für die Unterstützung des Ziels, Kinder für eine ausgewogene Ernährung zu begeistern, so „Deutsche Tafel“-Vorstandsvorsitzender Gerd Häuser gestern in Leipzig. „Vor allem, weil viel zu viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien morgens zur Schule kommen, ohne ausreichend gefrühstückt zu haben. Gerade diese Mädchen und Jungen werden das Frühstücksangebot sicher gern annehmen.“ *A.Rau.*

WAHL KOMPAKT

CDU: Bundestagskandidatin Bettina Kudla ist heute ab 14 Uhr beim Tag der Begegnung im Zoo dabei. Bundestagskandidat Thomas Feist nimmt ebenfalls von 16.30 bis 18.30 Uhr teil. Beide sind am Stand der Senioren-Union anzutreffen.

SPD: Mit einem Info-Stand ist auch die SPD heute von 9 bis 17 Uhr beim Tag der Begegnung im Zoo vertreten. Bundestagskandidatin Daniela Kolbe will heute von 9 bis 12 Uhr vor den Gohlis-Arkaden und von 13 bis 16 Uhr vor der Mockauer Post mit den Bürgern ins Gespräch kommen.

Linke: Bundestagskandidatin Barbara Höll ist heute von 10 bis 12 Uhr in den Gohlis-Arkaden und von 14 bis 17 Uhr in den Leutzsch-Arkaden anzutreffen. Bundestagskandidat Mike Nagler ist von 10 bis 12 Uhr beim Tag der Begegnung im Zoo. Von 15 bis 17 Uhr kommt er zum Netto-Markt in die Bernhard-Göring-Straße. Ab 18.30 Uhr nimmt Nagler im Thüringer Hof, Burgstraße 19, an einem Benefizskatturnier zugunsten einer Behinderteneinrichtung teil.

Grüne: Eine Anti-Atom-Aktion startet die Grüne Jugend heute um 15 Uhr vor Hugendubel in der Petersstraße.

Wahlforum: Der Deutsche Gewerkschaftsbund lädt heute ab 18 Uhr zu einem Wahlforum mit den Bundestagskandidaten Barbara Höll (Linke), Daniela Kolbe (SPD), Manfred Kolbe (CDU), Monika Lazar (Grüne) und Markus Viefeld (FDP) ins Volkshaus, Karl-Liebknecht-Straße 30–32 (5. Etage), ein.

Jugendnotdienst

Zwei Mädchen vermisst

Foto: Polizei

Nicole Graf

Foto: Polizei

Corinna Steiner

Die Polizei sucht seit gestern per Öffentlichkeitsfahndung nach zwei jungen Mädchen. Nicole Graf (14) und Corinna Steiner (16) haben vorigen Sonnabend um 8 Uhr gemeinsam den Kinder- und Jugendnotdienst in Grünau, Ringstraße 4, in unbekannte Richtung verlassen. Laut Polizei ist Nicole Graf am selben Tag gegen 20.30 Uhr im Allee-Center in Begleitung mehrerer Jugendlicher gesehen worden. Die 14-Jährige ist 1,60 bis 1,65 Meter groß und von kräftiger Gestalt. Corinna Steiner kam erst vergangenen Freitag nach Leipzig, lebte zuvor in einem Kinderheim in Niebendorf-Heinsdorf (Dahme/Mark). Sie ist schlank, ebenfalls etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß. Hinweise nimmt die Kripo unter Tel. 0341 96642234 entgegen. *S. K.*

LESERBRIEFE

Benachteiligung nicht ganz nachvollziehbar

Zum Beitrag „Wie kinderfreundlich ist Leipzig wirklich?“ vom 11. September:

In Ihrem Bericht über benachteiligte Patchworkfamilien wird weder erwähnt, ob die beiden älteren Kinder der betroffenen Familie im Kiga oder Hort betreut werden, noch ob die Eltern im Gegensatz zu Familien mit leiblichen oder adoptierten Kindern Alimentezahlungen erhalten. Bei einer Betreuung der größeren Kinder würde das dritte gemeinsame Kind nicht als erstes, sondern als zweites eingestuft werden.

Wir bezahlen für unser drittes leibliches Kind ebenfalls den höchsten Betrag, eben weil die beiden Älteren nicht mehr betreut werden müssen. Unser Familieneinkommen wird leider, da gemeinsame Kinder, auch nicht mit zusätzlichen Zahlungen wie Alimenten aufgepeppt. Daher ist aus unserer Sicht die dargestellte ungerechte Behandlung von Patchworkfamilien nicht ganz nachvollziehbar. *Iris Kirbach, 94275 Leipzig*

Stiefvater, nicht Elfjährige ist schuld

Zum Beitrag „Über Sexualität gestolpert“ vom 10. September:

Deutschland braucht mehr Kinderschutz! Aber gelten soll dieser wohl nur für Kinder, die im Kleinkindalter sind? Wie sonst soll man solche Äußerungen verstehen, eine zum Tatzeitpunkt Elfjährige sei nicht ganz unschuldig am Missbrauch durch den Stiefvater. Der wiederum sei, so der Anwalt, über die eigene Sexualität gestolpert.

Na bitte: Frühreife Elfjährige bringt 30-jährigen Mann vom Weg ab. Nun bereut er, das Mädchen mindestens sieben Mal (so die LVZ) missbraucht zu haben. So bekommt er dann auch nur die Mindeststrafe.

Vorsicht bei solchen Argumentationen. Wir verlieren den Blick dafür, dass Mädchen im Alter von elf Jahren eben noch nicht erwachsen sind. Erwachsene im sozialen und familiären Nahbereich haben eine große Verantwortung ihnen gegenüber und können sich nicht mit einem Stolpern oder einem Testosteron-Schub entschuldigen!

Der Schutz des Mädchens vor solchen Übergriffen muss im Vordergrund stehen und nicht umgekehrt. Die Schuld bei einem minderjährigen elf Jahre alten Mädchen anzusiedeln, halte ich mindestens für falsch.

Eva Brackelmann, 04177 Leipzig

Die – meist gekürzten – Briefe und E-Mails geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der der Redaktion überein.

Nur Kühlschrank ist ein Sündenfall

Die bündnisgrüne Monika Lazar will wieder in den Bundestag, diesmal ohne Krücken

Sie sitzt seit 2005 als Nachrückerin im Bundestag, nun will die einstige Verlagsmitarbeiterin weiter auf der großen Politik-Bühne mitspielen. Beim Gespräch auf dem LVZ-Stadtsofa erklärt Monika Lazar (Bündnis 90/Die Grünen), warum sie bei der Bundestagswahl Wolfgang Tiefensee (SPD) Paroli bieten will.

LVZ-Stadtbüro
Stadtsofa

Sie hat kein Auto, fährt Bahn, Rad und Taxi, geht regelmäßig in den Bio-Laden an der Ecke, trennt Müll, bezieht Ökostrom und besitzt keine Paybackkarte. Gibt es denn überhaupt keine „grünen“ Sünden im Leben der Monika Lazar? „Na, vielleicht mein alter Kühlschrank, der ist bestimmt nicht auf dem neuesten technischen Stand“, überlegt die gelernte Bäckerin und studierte Betriebswirtin. Insgesamt versuche sie schon, auch im Alltag die von ihrer Partei vertretenen Ideen zu leben.

Anfang 2005 rückte die 41-Jährige für Antje Hermenau in den Bundestag nach. „Als ich nach drei, vier Monaten geradeso ein bisschen eingearbeitet war, kam die Nachricht: Neuwahlen nach dem SPD-Desaster in Nordrhein-Westfalen“, blickt die Leipzigerin zurück, die daraufhin entscheiden musste, wie es für sie weitergeht. „Letztlich habe ich mir überlegt, das war jetzt doch ein Stück weit zu kurz, also kandidiere ich nochmal.“ Wobei der Wahlkampf nicht einfach war, weil sie sich beim Fußball-Spielen für ihren Verein Roter Stern die Achillessehne riss – „ohne Knall“. Was einen fast kompletten Wahlkampf auf Krücken bedeutete – erfolgreich. „Zum Glück hatte ich mich entschieden, die beiden Mitarbeiterinnen meiner Vorgängerin zu übernehmen, das hat vieles im durchaus auch rücksichtslosen Abgeordnetenalltag erleichtert“, so Lazar, die ein bisschen stolz darauf ist, dem stärksten ostdeutschen Landesverband mit aktuell über 1000 Mitgliedern anzugehören.

Foto: André Kempner

Monika Lazar (Bündnis 90/Grüne)

Nun möchte sie als sächsische Spitzenkandidatin wieder an die Spree – auch um weiter ihre Hauptthemen Rechtsextremismus, Soziales und Petitionen beackern zu können. Besonders der Kampf gegen Neonazis und deren Klientel liegt Lazar am Herzen. „Das geht los beim Ringen im Plenum um die Fortsetzung der unter Rot-Grün aufgelegten Programme gegen Rechts, weiter mit der Unterstützung von Projekttagen an Schulen sowie einer Tour Fußball und Rassismus bis hin zum Kontakthalten zu Initiativen und Verbänden“, so die engagierte Frau, die ihre ersten politischen Schritte Ende der 1980er-Jahre in einer Umweltinitiative im Landkreis Leipzig machte.

„Ich bin deshalb sehr viel in Ost und West unterwegs gewesen, habe sämtliche westdeutschen Bundesländer bereist und viele Argumente sammeln können, dass Rechtsextremismus kein Ost-Phänomen ist, hier vielleicht mit einer spezifischen Ausbildung“, berichtet Lazar, die die Bahnstrecke Leipzig–Berlin wegen der stündlichen Vernetzung als „Luxusverbindung“ und die Abgeordneten „Unendlich-Bahncard“ als „wahres Privileg“ sieht.

Ein zweiter wichtiger Teil ihrer Arbeit in Berlin macht der Petitionsausschuss aus. „Man bekommt hier einen guten Überblick, was alles nicht so funktioniert in diesem Land“, schätzt Lazar ein. Es sei sicher auch Unsinn dabei, doch meist hätten die Petitionen wirklich mit Einzelschicksalen oder Gesetzeslücken zu tun. Einer alten Dame, die Pfennig-Briefmarken gehortet hatte, habe sie sogar helfen können. Diese wurden auf Kulanz noch umgetauscht.

Ihr Credo? „Die Erfahrungen des Jahres 1989 haben mich ziemlich stark und souverän gemacht, weil es Erfahrungen sind, die deutlich zeigen, dass es möglich ist, ein System zu ändern“, so die bündnisgrüne Kandidatin. Grüne Ideen hätten in den letzten drei Dekaden viel bewirkt, weitere will Lazar in der nächsten Legislaturperiode unter die Leute bringen. *Martin Pelzl*

LEIPZIG KOMPAKT

Blutspender können sich morgen in der Zeit zwischen 15 und 19.30 Uhr in der 1. Etage des Sportforum-Hauptgebäudes am Zentralstadion einfinden. Dort werden sie von Mitarbeitern des DRK betreut.

Die Vermeidung von Schimmelpilzbildung in Räumen ist Inhalt eines Vortrages, der heute um 19 Uhr im Energieberatungszentrum der Leipziger Stadtwerke, Pfaffendorfer Straße 2, beginnt.

Die Bauarbeiten in der Kurt-Eisner-Straße sorgen dafür, dass der Anliegerverkehr ab heute bis Juni 2010 von der Süd- auf die Nordfahrbahn verlegt wird.

„Schloss“-Ermittler knacken Fall

Einbruchsserie mit 100 000 Euro Schaden aufgeklärt / Trio bereits hinter Gittern

In Leipzig konnte eine Einbruchsserie größeren Ausmaßes aufgeklärt werden. Die bisher ermittelten drei Täter sitzen bereits hinter Gittern. Gegen die Männer im Alter von 19, 20 und 21 Jahren erging Haftbefehl wegen gewerbsmäßigen Diebstahls. Als Motiv ihrer Beutezüge mit einem Schaden von mehr als 100 000 Euro gaben zumindest zwei Täter die Finanzierung ihrer Drogensucht an, teilte die Polizei gestern mit.

Dem Trio werden insgesamt 143 Straftaten zur Last gelegt, darunter 28 Einbrüche in Wohnungen sowie 54 in Keller. Hinzu kommen 35 Fahrraddiebstähle, sechsmal Betrug und 20 sonstige Straftaten wie das Aufbrechen von Autos und Münzautomaten. Betroffen waren vor allem Gohlis, Eutritzsch sowie der Norden, Nordwesten und Westen des Leipziger Zentrums. Aufgrund der Konzentration der Einbrüche in diesen Stadtteilen hatte die Polizei Mitte Juni dieses Jahres auch eine gesonderte Ermittlungsgruppe (EG) mit dem laut Sprecher Sebastian Schmidt treffenden Namen „Schloss“ gegründet. Beamte der Kripo sowie aus den Revieren Nord und Mitte konnten der Serie letztlich ein Ende bereiten. Nach Abschluss der erfolgreichen Ermittlungen sei die EG bereits wieder aufgelöst worden, hieß es gestern.

Schmidts Angaben zufolge war als Erster des Trios der 21-Jährige aufgeflogen, der bei einem Kellereinbruch auf frischer Tat erwischt wurde. Sein Komplize (20) konnte nach einer gerichtlich angeordneten Observation bei einem Fahrraddiebstahl gestellt werden. Wenig später klickten dann auch für den Dritten (19) die Handschellen. Alle drei sind bereits wegen ähnlicher Delikte polizeibekannt. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnungen entdeckten die Ermittler neben geringen Mengen an Drogen jede Menge Diebesgut. „Soweit die Gegenstände zugeordnet werden konnten, wurden diese bereits den rechtmäßigen Eigentümern wieder zurückgegeben“, so Schmidt. *Sabine Kreuz*

„Das ist herb“

Brutale Jugendbande hält Strafen nach Überfallserie für zu hoch / Auftakt bei Berufungsprozess

GERICHTSBERICHT

Zwar stehe er zu dem, was er getan habe. Aber dafür sieben Jahre in den Knast? „Das ist herb“, meinte gestern der Angeklagte Roy G. (21). Auch sein Verteidiger Andreas Meschkat bezeichnete das Ersturteil als zu hoch. Angestrebt werde eine Strafe zwischen drei und vier Jahren Haft. Roy G. gehörte zu einer brutalen Leipziger Jugendbande, die Mitte 2007 Raubüberfälle in Serie begangen hat. Wie berichtet, verhängte das Amtsgericht im Oktober 2008 auch gegen den zweiten Haupttäter Ivo M. (21) sieben Jahre Gefängnis und gegen drei weitere Bandenmitglieder drei beziehungsweise vier Jahre Haft. Sie alle legten in der Hoffnung auf mildere Sanktionen Berufung ein. Und alle sind mittlerweile auch geständig oder zumindest weitgehend. Aber, so der Vorsitzende Richter Norbert Göbel zum Auftakt des Prozesses nunmehr am Landgericht: „Wir haben's hier nicht mit Eierdiebstählen zu tun.“

Das Motto der Bande hatte gelautet: „Leute abziehen“. Ihre Hemmschwelle, Passanten zu misshandeln und auszurauben, sei extrem niedrig gewesen, hieß es bei der Erstauflage. Das Amtsgericht hielt sieben Überfälle für erwiesen, an denen die meist maskierten und bewaffneten Täter in unterschiedlichem Maße beteiligt waren.

Die Gewaltorgie begann am 28. Mai 2007 in der Nacht: An der Miltitzer, Ecke Saturnstraße forderten die Räuber von mehreren Opfern Geld, Handys und Wertsachen, ansonsten bekämen sie „etwas aufs Maul“. Wiederum nachts, am 14./15. Juni, schlugen die Täter in Halle zu. Nachdem sie Rucksäcke erbeutet hatten, nahmen sie kurz darauf einen Taxichauffeur aus. „Sie rissen die Fahrertür auf, forderten ‚Geld her‘“, hieß es gestern. Und wiederum waren Messer und Schreckschusspistole im Einsatz.

Am brutalsten gingen die Angeklagten in der Nacht vom 17. zum 18. Juni in Leipzig vor, in der sie gleich drei Überfälle in Folge verübten. „Es war schönes Wetter, also tummelten sich die Leute noch im Freien“, gab Tobias B. (21), Hotelfachmann, vor dem Amtsgericht zu. „Deshalb wollten wir etwas steigen lassen“, ergänzte er. Gegen 23.30 Uhr wurden erst drei junge Leute am Lagerfeuerplatz in der Friesenstraße geschlagen, getreten und beraubt. Danach, 0.10 Uhr, überfielen die Ganoven im Clara-Zetkin-Park ein Pärchen sowie eine Dreier-Gruppe. Mehrere Opfer erlitten dabei schwerste Verletzungen. Wegen eines Jochbeinbruchs musste etwa ein Mann in die Klinik. Seine rechte Gesichtshälfte sei regelrecht zertrümmert gewesen. „In einer dreistündigen OP wurden ihm mehrere Metallplatten im Kopf eingesetzt“, zitierte Göbel aus dem Ersturteil. Und 3.15 Uhr malträtierte die Bande auch noch einen Fußgänger am Wiedebachplatz. Nach einem Angriff am 10. Juli 2007 in der Merseburger Straße endete die Serie. Das neue Urteil – voraussichtlich morgen – wird im Wesentlichen auch von der Einschätzung der Jugendgerichtshilfe abhängen. *Sabine Kreuz*

Es gibt noch freie Lehrstellen

Wer für das jetzige Ausbildungsjahr noch eine Lehrstelle sucht, kann beim gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsgemeinschaften und der Leipziger Agentur für Arbeit fündig werden. So werden unter anderen Stellen in folgenden Ausbildungsberufen angeboten: Florist (Telefon 0341 91310227), Ofen- und Luftheizungsbauer, Dachdecker (beide Telefon 0341 91310215) und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Telefon 0341 91310234). *r.*

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
Gegründet 1894
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Chefredakteur: Bernd Hilder
Stellvertreter: André Böhmer, Michael Schneider
Chef vom Dienst: Michael Schneider. Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer. **Politik und Zeitgeschehen:** André Böhmer, Dieter Wonka (Berlin). Stellvertreter: Dr. Anita Kecke, Olaf Majer, Roland Herold (Regionales). Chefreporter: Thomas Mayer. **Wirtschaft und Verbraucher:** Thilo Boss. Stellvertreter: Dr. Ulrich Langer. Motor und Verkehr: Lothar Fesser. **Kultur:** Peter Korfmacher. Medien: Norbert Wehrstedt. **Sport:** Winfried Wächter. Lokalsport: Kerstin Förster. **Bild:** Volkmar Heinz. **Lokales Leipzig**: Ulrich Milde. Stellvertreter: Kai-Uwe Brandt, Klaus Staeubert (Kommunalpolitik). Polizei und Justiz: Frank Döring. Stadtbüro: Peter Krutsch. Redaktion Markkleeberg: Ingolf Rosendahl. Redaktion Schkeuditz: Olaf Barth. Redaktion Taucha: Jörg ter Vehn.
Berliner Büro: Dieter Wonka. Pressehaus 1206, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Telefon: 030 726262000, Fax: 030 726262001
Dresdner Büro: Jürgen Kochinke. Hauptstraße 21, 01097 Dresden, Telefon: 0351 8075171
Erfurter Büro: Arnstädter Str. 33, 99096 Erfurt
Geschäftsführer: Norbert Schmid
Anzeigenleiter: Dr. Harald Weiß.
Verlag, Redaktion, Druckerei: 04088 Leipzig. Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0. Telefax: 0341 21811640,
Aboservice: 0180 1 2181-20, **Kleinanzeigen:** 0180 1 2181-10, **Internet:** www.lvz-online.de
Monatsabonnement 21,95 Euro inkl. 7% MwSt., Postversand außerhalb Verbreitungsgebiet 28,05 Euro inkl. MwSt. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten. **Die Auflage ist IVW-geprüft.**
Anzeigenpreisliste Nr. 21, gültig ab 1. 1. 2009
Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.
Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.